

## Newsletter März 2019

### «Kulturpunkte Zug»



*Schutzengelkapelle, Zug*

Die Katholische Kirche Zug hat ein spannendes, innovatives, ja vorbildliches Projekt lanciert: Die Zuger Sakrallandschaft kann nun digital erkundet werden. Auf der Webseite [kulturpunkte-zug.ch](http://kulturpunkte-zug.ch) wird aktuell anhand von ca. fünfzig Beispielen der grosse Reichtum und die eindrückliche Vielfalt an religiösen Kulturgütern des Kantons vorgestellt: mit Videos, Audios, vielen hundert Fotos und kurzen, informativen Texten.

***Urs-Beat Frei, Sie haben das Projekt im Auftrag der Fachstelle Bildung-Katechese-Medien der Katholische Kirche Zug inhaltlich umgesetzt: Gibt es bereits Reaktionen auf dieses neue Angebot?***

Höchst erfreulich ist, dass die [Tagesschau von SRF](#) in der Hauptausgabe über das Projekt berichtet hat. Von dieser werbewirksamsten Plattform der Schweiz und auch den lokalen Medien ist das Projekt positiv aufgenommen worden. Gespannt sind wir, wie Lehrpersonen und vor allem Schülerinnen und Schüler reagieren werden. Sie sind neben dem breiten Publikum ein besonderer Adressatenkreis, für den eigens vom Fachstellenleiter, Guido Estermann, Unterrichtsmaterialien erarbeitet wurden, die ebenfalls digital zur Verfügung stehen.

***Was ist in Ihren Augen besonders wichtig an diesem Projekt?***

Im Grunde genommen beabsichtigt das Projekt Kulturpunkte Zug dasselbe wie der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz: Es geht darum, Interesse zu wecken an den religiösen Kulturgütern und sie als Ausdruck einer vom Glauben bestimmten Lebenspraxis zu erschliessen – ganz speziell mit Geschichten; mit Geschichten, was und wie Menschen in den vergangenen Jahrhunderten geglaubt haben, wie sie mit Hilfe ihres Glaubens gelebt und das Leben gemeistert haben. Diese vielfältigen Glaubensformen, auch ihr Wandel und deren materielle Ausprägungen haben unsere Kultur ganz wesentlich geprägt und prägen sie in nicht unerheblichem Masse auch heute noch, allerdings vielfach unbewusst. Einen Zugang zu den Zuger Kulturpunkten zu finden oder ihn zu vertiefen, heisst darum auch, die Gegenwart und letztendlich sich selbst besser zu verstehen.

[www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch](http://www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch)

***Könne Sie ein konkretes Beispiel nennen?***

An der Bahnstrecke von Luzern nach Zürich gibt es kurz vor Zug die Haltestelle Schutzengel. Ich vermute, dass dies der meistbeachtete ‚Auftritt‘ eines Schutzengels ist in der Schweiz. Beachtet oder eben doch nicht wirklich, aber der Schutzengel tritt in Erscheinung. Doch was hat es mit ihm auf sich? Der Frage nachzugehen – konkret vor Ort oder eben digital – lohnt sich. Gerade in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft sind die Kenntnis der eigenen Traditionen sowie eine gewisse Vertrautheit mit ihnen fundamental für die Identitätsfindung. Und für das gegenseitige Verständnis, den Dialog – Schutzengel gibt es etwa auch im Islam und in gewisser Hinsicht auch im Buddhismus – und ein friedliches Zusammenleben ist beides ebenso unerlässlich wie für eine verantwortungsvolle Gestaltung der Zukunft.

***Vor Ort, an den ca. fünfzig Kulturpunkten sind Hinweistafeln angebracht mit einer Basisinformation, mit einer Frage sowie einem QR-Code...***

Ja, die Frage soll neugierig machen und über den QR-Code gelangt man direkt auf die Webseite zum entsprechenden Kulturpunkt. Dort findet man nicht nur die Antwort auf die Frage, sondern weitere Informationen und nicht zuletzt auch viele Links. Das Projekt nutzt die Vorteile des World Wide Web. Derart erscheinen die einzelnen lokalen Punkte eingebunden in die grosse, europäische, ja globale Kulturgeschichte. Jahreszahlen etwa sind so verlinkt, dass aufgerufen werden kann, was in diesem Jahr vorzugsweise in Europa, zum Teil aber auch weltweit passiert ist. Bei den Heiligennamen ist konsequent auf den entsprechenden Eintrag im Ökumenischen Heiligenlexikon verlinkt, oft auch zusätzlich – um vergleichen zu können – auf Wikipedia, Kathpedia oder ‚Heilige der Schweiz‘. Einen Link gibt es aber auch auf die Homepage der jeweiligen Pfarrei bzw. Institution, zu der ein Kulturpunkt gehört, wo dann zum Beispiel auch die Gottesdienstzeiten in Erfahrung gebracht werden können.

***Trotz aller digitalen Informationen bieten Sie aber auch geführte Besichtigungen an...***

So nützlich all diese Medien sind, das Erlebnis eines Besuchs, einer Besichtigung an Ort und Stelle können sie nicht ersetzen. Die Webseite *kulturpunkte-zug.ch* möchte natürlich gerade dazu einladen. Zum Erlebnis werden kann ein Besuch ganz allein, aber auch mit einer kundigen Führung, die überdies einen gewissen Austausch und manchmal Einblicke gewährt, die sonst nicht möglich sind. Die Termine der kommenden Führungen finden sich unten.

*Urs-Beat Frei, M.A., ist Kunsthistoriker und Theologe sowie insbesondere Spezialist für christliche Sakralkunst und -kultur. Er ist als Berater, Ausstellungsmacher sowie Hochschuldozent tätig und lebt in Luzern.*

Samstag, 6. April 2019

**Kirche St. Verena, Risch**



Die Kirche ist nicht nur phantastisch gelegen, sie hat auch eine sehr lange Geschichte und ist reich ausgestattet. Gezeigt wird überdies der Kirchenschatz, zu dem ein Kelch aus der legendären Burgunderbeute der Eidgenossen gehört.

Treffpunkt: 14.30 Uhr vor der Kirche St. Verena, Risch

Führung: Urs-Beat Frei, Spezialist für christliche Sakralkultur

---

Pfingstmontag, 10. Juni 2019

**Beinhaus St. Michael und Kirche St. Peter und Paul, Oberägeri**



Das Beinhaus St. Michael ist ein Kleinod erster Güte im Kanton Zug. Die Führung spannt einen Bogen von dessen spätmittelalterlichen Wandfresken bis zu den qualitätvollen neugotischen Altären in der riesigen Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Treffpunkt: 17 Uhr vor der Pfarrkirche, Oberägeri

Führung: Urs-Beat Frei, Spezialist für christliche Sakralkultur